

TSV-Coach Janke setzt auf bewährtes Rezept

Handball-Verbandsliga: Mit Tempo aus sicherer Abwehr – Wietzendorf reist zur HSG Plesse

Keine leichte Aufgabe hat Handball-Verbandsligist TSV Wietzendorf am Wochenende zu bewältigen. Die Mannschaft von Trainer Detlef Janke spielt am morgigen Sonnabend um 18 Uhr bei der HSG Plesse-Hardenberg.

Die Gastgeber rangieren mit 7:11 Punkten zwar lediglich auf dem elften Tabellenplatz und stehen damit nur drei Positionen und einen Zähler hinter den Wietzendorfern, doch die HSG ließ bisher immer mal wieder mit guten Ergebnissen aufhorchen. So setzte sich Plesse zu Hause klar mit 32:24 gegen den aktuellen Spitzenreiter VfL Wittingen durch und punktete auswärts in Bergen (25:25) und bei Zweidorf/Bortfeld (27:25).

Zudem verlor das Team vor drei Wochen nur knapp mit 22:23 bei der HSG Heidmark. „In Dorfmark nur mit einem Tor zu verlieren, das ist schon eine starke Leistung. Das spricht für das Team“, sagt TSV-Trainer Janke. Plesse sei eine heimstarke Mannschaft, zeige zwar schwankende Leistungen, befinde sich aber auf dem aufsteigenden Ast und wolle jetzt einen weiteren Schritt nach vorn machen. „Somit stellen wir uns auf ein heißes Match ein und werden das Spiel genauso konzentriert angehen wie die letzten Spiele auch.“

Die 25:26-Niederlage vor zwei Wochen in Lüneburg sei ärgerlich genug gewesen. Jetzt müsse man gucken, „dass wir ein Spiel auf Augenhöhe hinkriegen und möglichst zwei Punkte mitnehmen“, so Janke, der aber zuversichtlich zur HSG reist. „Wir sind derzeit gut drauf, deshalb ist das Spiel absolut offen. Personell ist alles im grünen Bereich.“ Bis auf Dennis Brammer (Schulterverletzung) kann der Wietzendorfer Coach auf den gesamten Kader zurückgreifen.

Dabei setzt Janke für die Begegnung in Bovenden auf sein altbewährtes Rezept – mit Tempo aus einer sicheren Defensive: „Wir werden jedenfalls keine Besonderheiten austesten. Wir müssen erst einmal stabil in der Abwehr sein, dann kommen wir auch in unser Spiel nach vorn. Vor allem sei es wichtig, die Angriffe konzentriert und erfolgreich zu Ende zu spielen, um keine Tempogegenstöße zuzulassen.“

(Böhme-Zeitung)